

Der Bürgermeister der Stadt
S t a r n b e r g .

Starnberg, den 15. Febr. 1943

Meine lieben Kameraden !

Der Teufel soll mich holen - was zuviel ist, ist zuviel !
Ihr habt mir zu Weihnachten und zu Neujahr ganze Berge von Briefen geschrieben ! Und noch recht ausführlich dazu ! Ich habe mich saumässig darüber gefreut ! Und jetzt sitz' ich da und fluche... Wie mache ich es bloss, jedem von Euch wieder so ausführlich zu schreiben ? Manchmal (und manchmal offen gestanden nicht zu selten !) überkommt einem das schandvolle Gefühl, dass man da zu Hause herumhockt, Bürgermeister spielt und den "Herrn" Kreisleiter hin und her machen muss für allen möglichen Scheissdreck und später einmal - nach dem Siege - auch zu denen gehört, die im Kriege uk- (wie das schon riecht !) gestellt waren. Es gibt in solchen Stunden immer nur einen Trost - einen schwachen freilich ! - daheim für unsere Soldatenfamilien, für Euere Frauen, Kinder, Eltern und Angehörigen alles zu tun, was getan werden kann, um ihnen das Kriegsleben möglichst zu erleichtern und sie zu beschützen und zu beschirmen. Und das will ich tun mit allen Kräften, die mir zur Verfügung stehen.

In den letzten Wochen war es manchmal besonders nötig, den Menschen gut zuzureden, denn die Heimat hat sich das Schicksal unserer Männer, die sich in Stalingrad für uns alle opferten, doch sehr zu Herzen genommen. Aber jetzt ist die Wut auf den Roten Teufel in Moskau umso grösser geworden.

Und noch eins: Ihr habt gehört von der Totalmobilmachung, die der Führer befohlen hat ! Da wirds noch manchen Zivilisten reissen, der noch keinen Barras geschmeckt hat. Und auch von den lackierten Dämonen wird nicht viel übrig bleiben, wenn sie erst an der Granatendrehbank stehen werden. Alles was Unterhosen trägt, ob lange oder kurze, muss jetzt ran zum grossen Entscheidungskampf. Dass wir siegen werden, das wissen wir ! Wir wissen es deshalb, weil Ihr Blut von unserem Blut und Geist von unserem Geist seid. Und auch deshalb, weil wir Adolf Hitler haben ! Unseren Führer kennen die Burschen in London, Moskau und Washington immer noch nicht ! Wenn Adolf Hitler einmal hochgeht, dann gibts böse Stunden und Zeiten für unsere Gegner !!! und jetzt scheint es soweit zu sein !

Leider haben wir auch im letzten Vierteljahr wieder einige Verluste zu beklagen. Der Sohn unseres Pg. Oberstleutnant Horn, Hermann Horn, fiel im Kaukasus, nach ihm starb der Heldentod der einzige Sohn der Gastwirthseheleute Grünwald von der "Starnberger Alm" und unser SA-Kamerad Hermann Binner fiel bei einem Bombenangriff. Ihr Heldentod ist für uns alle Verpflichtung, immer noch mehr zu arbeiten, zu schaffen und zu ringen, um ihr Vermächtnis zu erfüllen!

Auch bei dem heroischen Ringen um Stalingrad sollen einige Starnberger beteiligt gewesen sein. Ich will keine Namen nennen, solange nicht positive Angaben gemacht werden können.

Der Sohn von Metzgermeister Hassler ist verwundet worden: Oberschenkeldurchschuss. Ausser ihm Strauss Michael und Zandt Simon.

Oberleutnant Karl Rall hat das Ritterkreuz bekommen ! Jetzt hat der Kreis Starnberg vier Ritterkreuzträger.

Im ewigen Wechsel von Tod und Leben haben folgende deutsche Mütter unserem Volk Kinder geschenkt:
Liesbeth Reblitz geb. Krüger - Amalie Huppach, geb. Huber - Walburga Schneider, geb. Simon, Maria Baumann, geb. Peters - Ruth Behrendt, geb. Rhenius - Juliane Hänle, geb. Feistl - Manika Schröpfer, geb. Scheffold - Therese Platz, geb. Gockele - Maria Zellner, geb. Stempfinger - Eleonore Anzengruber, geb. Kramer - Therese Müller - Amalie Zandt, geb. Dorn - Maria Weber, geb. Paskert - Hedwig Oberrauch, geb. Cassar - Margarethe Rami, geb. Auers - Antonie Gauch, geb. Gabler, Magdalena Pettinger, geb. Simon.

Wir gratulieren den tüchtigen Vätern und den tapferen Müttern.

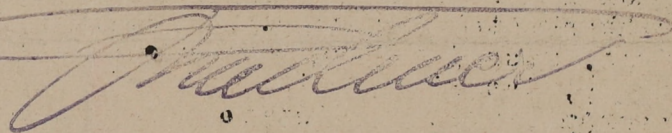
Zur Zeit sind wir daran, den Holzbedarf für die gesamte Einwohnerschaft zu beschaffen. Der heurige Winter war uns ja gnädig gesinnt; ich glaube nicht, dass jemand zu frieren brauchte. Vorsichtigerweise wollen wir aber jetzt schon an den kommenden Winter denken und vorbeugen!

Die Flieger haben uns am 21.12. wieder besucht. Gescheppert hats zwar an allen Ecken und Enden, aber der "Segen" ist an unserem Städtchen vorbeigegangen. Auch im Kreisgebiet hat es trotz zahlreicher Bombenwürfe keine nennenswerten Schäden gegeben. Der ganze Dreck ging hauptsächlich auf Wald und Flur nieder. Die Münchner hats ein bisserl erwischt.

Sonst ist alles noch unverändert in der Heimat. Wenigstens äusserlich. Innerlich, das habe ich schon gesagt, sind die Menschen härter und entschlossener geworden. Die Heimat will nicht hinter Euch in ihrer Haltung und Gesinnung zurückstehen.

So grüsse ich Euch alle, indem ich jedem einzelnen Soldatenglück und weiterhin alles Gute wünsche. Die Heimat vergisst Euch keinen Augenblick. Wir denken Tag und Nacht und bei aller Arbeit immer nur an Euch. Euere Heimatstadt lässt Euch durch mich herzlich grüssen. Mit

H e i l H i t l e r !
Euer



(Buchner)
Erster Bürgermeister und
Kreisleiter.